BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 83

FCH VS. SC PADERBORN

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. BTSV Eintracht 4
FC Union Berlin vs. FCH 5
5 Fragen an ... Moni 6
Zum Thema Stadionverbot 7
Testspiel gegen den RWA 11
Blick über den Tellerrand 12
Infoecke 16

Servus,

der Hauptstadttrip ist vorbei und das vorletzte Heimspiel steht auf dem Plan.
Der SC Paderborn ist zu Gast - tja, was soll ich dazu sagen... letzten Freitag 2:0 in Frankfurt gewonnen, heute sicherlich wieder motiviert, den Abstieg doch noch abzuwenden.
Vorletztes Heimspiel bedeutet auch nur noch zwei Auswärtsspiele! Wie in der letzten Ausgabe findet ihr auch heute in der Mitte des Heftchens den Fyler zur nächsten Osttribüne Unterwegs. Also, direkt noch zum Container und anmelden! Auch nach Fürth sollten wir unsere Mannschaft mit ausreichend Anhang begleiten, um unser Team für die gute Tabellensituation am Saisonende zu belohnen. dürfen die Gästeblöcke beides mal gerne prall gefüllt sein!
Zum gewohnten Text-Repertoire kommen heute zwei Artikel hinzu - einer zum Thema Stadionverbot und einer über das ausbleibende Testspiel gegen unsere Ahlener Freunde.
Zum vorletzten Mal in dieser Saison wünsch ich euch viel Spaß beim Durchblättern und beim Spiel!

- Max

Nach dem Spiel lädt wie immer das Fanprojekt zum gemeinsamen Beisammensitzen ein!

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

31. Spieltag... Heidenheim gegen Paderborn.

Samstagmittag, vorletztes Heimspiel und heute sogar das erste Mal für den SC Paderborn in unserem heimischen Albstadion. Nachdem jeder von uns so langsam die Auswärtspleite gegen Union Berlin verdaut hat, können wir mit frischem Elan auf den Rängen und auf dem Rasen wieder alles geben, um 3 Punkte heute klar zu machen. Die Vereinsgeschichte des SC Paderborn 07 e.V ist ein wenig verzwickt, viele Fusionen und eine Umbenennung hat der Verein Hinter sich, sprich er war stetig im Wandel. Ein typischer Fusionsclub eben. Aber fangen wir einmal von vorne an, der Geburtsstunde des SCP.

1907 gründeten 20 Fußballfreunde den Fußballverein Arminia Neuhaus, der als erster Fußballverein im Kreis Paderborn gilt. Er bildet einen der vier Grundsteine des heutigen SC Paderborn 07 e. V. Die drei weiteren Urvereine, aus denen der heutige „SCP 07“ entstanden ist, waren der FC Preußen Paderborn 1908, der SV 07 Neuhaus sowie der TuS Sennelager von 1910. Die „07“ im Vereinsnamen soll auf das Gründungsjahr 1907 des ersten Vorgängervereins der oben erwähnten Arminia Neuhaus anspielen. 1997 wurde letztendlich der Verein zum SC Paderborn 07 umbenannt, und verweilt seither unverändert unter dem, wie man ihn jetzt kennt.
Wie man schon sehen kann, ist die ganze Vereinsgeschichte etwas kompliziert, weshalb ich direkt zu den nennenswerten erfolgen des SCP komme. Der wohl bedeutendste Erfolg der „Blau - Schwarzen“ war 2014 der Aufstieg in die erste Bundesliga, welcher nur für eine Saison anhalten sollte. Bis zum letzten Spieltag war allerdings alles offen, doch der VFB Stuttgart schoss Paderborn auf dem 18. Platz, sicherte dabei die erste Spielklasse für sich und der SCP stieg wieder nach einem Jahr Bundesliga in die Zweite ab. Des Weiteren gelang es ihnen sieben Mal den Westfalenpokal für sich zu entscheiden und den einmaligen Einzug in das DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den SC Freiburg klar zu machen. Aktuell steht Paderborn mit 27 Punkten auf dem 16. Platz - dem Relegationsplatz zur 3.Liga - was sich auch in einem eher mageren 26:50 Torverhältnis wiederspiegelt. Seit 2005 verweilen die Blau Schwarzen mit Ausnahme der Erstligasaison 2014/2015 in der zweiten Bundesliga, ob es ihnen aber gelingt die Spielklasse zu halten oder ob es dieses Jahr in die 3.Liga geht bleibt abzuwarten.
Die Profimannschaft trägt seit der Saison 2008/2009 ihre Spiele in der Benteler-Arena aus, welche eine Kapazität von 15.000 Plätzen nachweist. Zuvor trugen die Paderborner ihre Spiele in dem eher baufälligen Hermann-Löns-Stadion aus, welches allerdings nur noch mit einer Sondergenehmigung bespielbar war.

Zur Fanszene möchte ich an sich gar nicht so viel sagen, sondern möchte mehr auf ihre aktuelle Situation hinweisen. Wie viele Paderborner den Weg nach Heidenheim finden lässt sich schwer sagen, da die Fanszene aktuell boykottiert und das Sportliche auch eher auf der Strecke bleibt. Die Probleme liegen allerdings viel mehr an der Vereinsführung, als an der Mannschaft oder des sportlichen Erfolges. Begonnen hat eigentlich alles schon vor der Saison, als der Verein die teuren Eintrittspreise für die aktuelle Runde veröffentlichte. Daraufhin rief die aktive Fanszene zum Boykott für die kommenden Heimspiele auf. Nach etlichen Verhandlungen mit der Vereinsführung und diversen Gefälligkeiten konnte man allerdings auf einen gemeinsamen Nenner kommen und die Fanszene wendete den Boykott doch noch ab. Sie selbst sprechen allerdings schon von einem bitteren Beigeschmack, mit dem man in die neue Runde startet. Weiter ging es mit der Einstellung Steffen Effenbergs. Was das für eine Kata-

strophe war und welch medialen Rummel dies auf den SCP warf sollte jedem noch bekannt sein. Als wäre das noch nicht genug um den Kopf als Anhänger des SC Paderborn zu schütteln, wurden langjährige Spieler - vergleichbar mit unserer Nummer 7 oder 16 - die mit Herzblut für den Verein spielten - sowie der Sportdirektor, der seit 20 jahren im Amt war, suspendiert... Dass die Fanszene mit Spruchbänder den Verein und die anderen Zuschauer aufwecken wollte war allerdings nicht gerne gesehen, und so durften nur noch angemeldete Spruchbänder, die keine Kritik zeigten, mit ins Stadion genommen werden. Auf den Versuch, dies zu umgehen, wurde strikt mit einem Ordnereinsatz reagiert. Abschließend möchte ich die Fanszene zu dem Thema noch Zitieren:

„Wir fordern den sofortigen Rücktritt der Vereinsführung! Die aktuelle Situation schadet unserem Sportclub, unserer Mannschaft, unserer Fangemeinde und unserer Stadt vehement. Der Geduldsfaden ist gerissen und wir können nicht weiterhin mit ansehen, wie unsere Vereinsfunktionäre diesen aufstrebenden Verein und seine Fans mit Füßen treten. Der Trainer sowie die Mannschaft brauchen ein solides, professionelles und vertrauensvolles Umfeld! In dieser Saison wurden zu viele gravierende Fehler begangen, die sich diesmal nicht im 1. Liga Jubel vertuschen lassen. Des Weiteren wird es beim nächsten Auswärtsspiel keinen organisierten Support unsererseits geben. Wir rufen jedoch jeden Paderborner auf sich im Gästeblock einzufinden!“

Inwiefern der Gästeblock gefüllt und dessen Stimmung wird bleibt abzuwarten. Doch viel wichtiger ist, dass wir uns heute wieder zu 100% auf unsere Elf konzentrieren, und zusammen mit der Mannschaft die 3 Punkte holen!

- Luksch

FCH VS. BTSV EINTRACHT

1.FC Heidenheim 1846 e.V. gegen Braunschweiger Turn- und Sportverein Eintracht e.V. von 1895
Albstadion // 11500 Zuschauer
08.04.2016

Zu Gast den BTSV. Freitag Abends und auch das Wetter sollte einigermaßen mitspielen. Die Anstoßzeit natürlich eine Katastrophe für jeden Braunschweig Anhänger. Durch die ganze Republik am Freitag bedeuten nämlich auch mal wieder, Plusstunden abbauen, Urlaub nehmen, Krank machen oder Hartzer sein...
Hierzu gab es dann auch direkt ein Spruchband von uns:
“Freitag, Sonntag, Montag – Fussball ist Samstags!“

Und wenn wir schon bei Spruchbändern sind handeln wir die doch gleich ganz ab.

- *“HZ: Unser Verhältnis zur Polizei? – Es gibt keins!“*
  Bezug nahm dieses Spruchband auf einen Artikel der Heidenheimer Zeitung in welchem von einem angeblichen Dialog zwischen uns und der Polizei berichtet wurde. Dass, das dort steht ist fast schon eine Frechheit. Wenn man kein einziges Gespräch mit denen führt und dann sowas liest denkt man sich schon was die mehr über unsere Gruppe wissen als wir selbst...
- *“Ihr seid niemals allein – Gemeinsam stehen wir für euch ein“*
  Durchhalten, SV’ler!

- *“Dieses Jahr Testspiel gegen den RWA?!?“*
  Wir versuchen seit einiger Zeit unseren Verein davon zu überzeugen, ein Testspiel gegen unsere Freunde aus Ahlen zu machen. Der Regionalligist ist sportlich attraktiver als Demmingen, Langenau

oder Ballhausen und cooler als Red Bull Liefering oder sonstiger Svarovski Wattens Müll. Mehr dazu erfahrt ihr ab Seite 11.

Nun zum Spiel nach dem ganzen Input. Die erste Halbzeit war mal zum weg werfen. Das erste Tor durch den Schuss von Matuschyk der an Julius Reinhardt abprallt ist für Zimbo einfach nicht zu halten. Passiert, da kann keiner so richtig was dafür. Das 2:0 durch Domi Kumbela (ja den gibt's nach ab stechern in wärmere Länder südöstlich von uns auch noch), markierte sein erstes Tor seit einem türkischen Pokalspiel im Jahre 2015. Das Tor resultiert aus einem in der ganzen ersten Halbzeit schlechten Abwehrverhalten. Schönfeld wurde viel zu viel Platz für seinen Schuss gegeben. Der prallt dann zurück und auch bei Kumbela befand sich kein rot-blauer (in weiß-blauer Kleidung...). In der zweiten Halbzeit wurde es zu später Stunde dann doch noch Tag auf dem Platz. Kämpferisch wie man die Jungs gewohnt ist gingen sie an die Geschichte ran. Schnatti zeigte an diesem Tag einfach Mal wieder warum er unser Kapitän und einfach unverzichtbar ist. So viel Leidenschaft für Ihren Beruf bringen ganz wenige mit. Immer wieder Lobenswert. So markierte er verdient per Elfmeter das 1:2 und legte per Eckball das 2:2 vor. Dieses erzielte Arne Feick.

Insgesamt kann man nach dem zweiten Abschnitt zufrieden sein. Der Punkt war schlussendlich für beide verdient.
Die Meute im Gästeblock um Cattiva und Co. Zeigten sich von Ihrer besten Seite. Tifo durchgehend überragend und auch ab und zu mal bei uns zu vernehmen. Außerdem machen die optimal vor wie man in einem Gästeblock stehen sollte (siehe Bild).
Wir starteten ganz gut ins Spiel, jedoch flachte die Stimmung nach den Gegentreffern etwas ab. In Hälfte Zwei konnte das Niveau auch dank des Kampfgeistes der Jungs auf dem Platz wieder angehoben werden.
Nach dem Abpfiff feierte man noch ein wenig den fix gemachten Klassenerhalt.

Zum Ausklang gab's dann noch die Soliparty im Fanprojekt. Die war echt super, nur wäre es schön in Zukunft mehr Osttribünengänger/-innen begrüßen zu dürfen.

- Chris

1. FC UNION BERLIN VS. FCH

1. FC Union Berlin gegen 1.FC Heidenheim 1846 e.V. // Stadion an der alten Försterei // Zuschauer: 19634 – Gäste ca. 150 // 17.04.2016

Und zum zweiten Spiel in diesem BG. Auswärts ging's am letzten Wochenende nach Berlin. Jeder freute sich auf die Fahrt, alle zusammen in einem Bus. Hat zwar die Folge, dass wir keine Masse an Leuten mit brachten aber ist auch mal ganz cool als Szene zusammen in einem Bus zu sitzen.
Im Stadion beeindruckte zunächst die gute Musikauswahl. Diese wurde einem jedoch in einer Lautstärke präsentiert das meine Kopf es mir mit Schmerzen dankte. Zum Glück war dann auch schnell Anpfiff.
Unser Support war so lala. Die wenigen Leute zogen alle super mit. Jedoch war es etwas unangenehm da viele Gesichter im Gästeblock die puren Touris waren und man sich deshalb die ersten 30 Minuten komplett angestarrt fühlte. Hören konnte man uns wahrscheinlich auch nicht, aber naja kann man nicht ändern.
Auf Seiten der Gastgeber konnten mich lediglich die Wechselgesänge mit der Gegengerade und die Hüpfeinlagen überzeugen.

Die Wechselgesänge waren jedoch so laut das es über den sonst trostlosen Auftritt komplett hinweg schauen ließ.

Spiel. Was sag ich denn. Gebolze nenn ich das lieber. Keine der beiden Mannschaften brachte so richtig einen Fuß auf den Platz. Eher wohl die Hintern so rutschig wie das gewesen sein muss. Die Rückseiten der Unioner funktionierten aber um einiges besser. So erzielte Bobby Wood bereits in der 27. Minute das 1:0 für die Hausherren. Unsere Mannschaft rieß sich zwar über die ganze Partie das oben genannte Körperteil auf. Leider kam in beiden Spielhälften nichts Fruchtbares dabei heraus. Egal. Den Klassenerhalt haben wir ja schon. Nun sollte das einzige Ziel noch sein, auf einem einstelligen Platz zu bleiben nach dem man sich das so toll erarbeitet hat.
Nach der ewig währenden Rückfahrt waren alle wieder froh am Albe zu stehen und nach Hause zu können. Aber das wird gegen den SCP schon besser werden.

- Chris

5 FRAGEN AN ... MONI

An dieser Stelle werden wir euch in Zukunft kurzgehaltene Interviews mit fünf Fragen an diverse Leute, die auf verschiedene Art mit dem Heidenheimer Fußball, dem FCH oder der Fanszene in Verbindung stehen, präsentieren. Auf diese Weise wollen wir euch diese Leute, ihr Engagement im Umfeld des Fußballclubs und ihre Meinung zu diversen Themen näherbringen.

Heute im Interview: Moni von Fußballmania Heidenheim

Moni, wie würdest du den Fanclub Fußballmania beschreiben?

Fußballmania Heidenheim wurde am 01.02.2010 gegründet und hat aktuell 35 Mitglieder. Wir sind ein Familienfanclub; die Jüngste ist sechs Jahre, der Älteste 67 Jahre alt. Wir sind im Stadion auf verschiedenen Tribünen zu finden. Aktivitäten außerhalb der Spieltage: Kegeln, Stammtisch, Grillen und gemeinsame Ausflüge. Außerdem unterstützen wir nach unseren Möglichkeiten soziale Einrichtungen, z.B. die Hansegisreute in Heidenheim.

Wie und wann bist du zum Fußball, bzw. zum FCH gekommen?

Fußballfan bin ich schon seit ich denken kann. Zum FCH bin ich durch Verwandte gekommen. Mein erstes Spiel im Albstadion war in der Regionalliga: das Derby im Dauerregen gegen Ulm, das mit einem 1:1 ausging. Meine erste Auswärtsfahrt war das Aufstiegsspiel in die 3. Liga in Karlsruhe. Ab der 3. Liga war ich eigentlich bei jedem Heim- und Auswärtsspiel dabei.

Wie ist deine Meinung oder Kritik zu den Auswärtsfahrten im Kollektiv-Bus ?

Bis zu zehn Personen fahren von uns regelmäßig im Kollektiv-Bus mit. Wir finden diese Fahrten immer sehr angenehm, da wir uns trotz des großen Altersunterschiedes mit gegenseitigem Respekt behandeln, gute Gespräche führen und auch Spaß miteinander haben. Negative Kritik gibt es keine, im Gegenteil, ich möchte hier mal ein Lob an die Organisatoren aussprechen, dass alles immer so gut klappt.

Conny von Fußballmania hat zu Heim- und Auswärtsspielen einen relativ weiten Anfahrtsweg. Wie genau verhält sich das?

Sie fährt von München, bzw. Dachau zu jedem Heimspiel. Das sind einfach ca. 160 km. Weiterhin fährt sie zu jedem Auswärtsspiel – meistens im Kollektiv-Bus. Das heißt für sie, jedes Wochenende ca. 320 km zu fahren. Bei den Auswärtsspielen in Bayern fährt sie natürlich direkt mit dem Auto hin.

Welche Kritik und Erwartungen hast du an die aktive Fanszene, an das

gesamte Stadion, an den Verein und an die Mannschaft?

Von der aktiven Szene erwarte ich, dass sie den bisher eingeschlagenen Weg so weiter geht. Kritik an der aktiven Szene habe ich keine. Ich kann auch nicht bestätigen, dass sich junge Fans von älteren zu sehr abgrenzen, sonst würden wir „Alten“ nicht im Kollektiv-Bus mitfahren. Von der Ost und vom gesamten Stadion, dass alle Fans oder Zuschauer im Stadion die Mannschaft mehr anfeuern und pushen und nicht nur, wenn es spielerisch gut läuft. Wünschen würde ich mir auch, dass mehr Fans zu Auswärtsspielen mitgehen. Erwartungen an den FCH: Dass der Verein die Nähe zu den Fans nicht verliert. Von der Mannschaft erwarte ich, dass der Weg auf, dem sie von der Oberliga in die 2. Bundesliga gegangen ist, noch lange nicht zu Ende ist und dass sie weiterhin so nah an der Fangemeinschaft bleibt.

Danke an Moni, Conny und den gesamten Fanclub Fußballmania!

- Mit Moni sprach: Lemmi.

ZUM THEMA STADIONVERBOT

Kritische Stellungnahme zum Thema Stadionverbot

In den Köpfen vieler „normaler“ Fußballfans hat sich das Bild des pöbelnden, gewaltbereiten, trinkfreudigen Ultras eingenistet. Sie schaden dem geliebten Verein, indem sie sich mit der Polizei oder rivalisierenden Gruppen prügeln oder Pyrotechnik zünden. Nicht nur den meisten Sitzschalenmenschen sind sie ein Dorn im Auge, sondern auch den Fußballverbänden und der Polizei. Wie kann man nur gegen die Ultrakultur vorgehen? Man terminiert die Spiele an Wochentagen und/oder zu unmöglichen Uhrzeiten, man reduziert das Gästekontingent, man behandelt sie teilweise wie Rindviecher (aktuelles Beispiel Magdeburg - Dresden), uvm.. Wenn das alles nicht reichen sollte, belegt man die „Problemfans“ einfach mit einem Stadionverbot (SV).

„Stadionverbote sollen dazu beitragen, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwenden, insbesondere Gewalt zu dämpfen und Straftaten zu verhindern. Sportinteressierte Zuschauer sollen auch in Zukunft das Gefühl haben, Sportveranstaltungen sicher und ohne Beeinträchtigung in friedlich-sportlicher Atmosphäre verfolgen zu können.“ heißt es im Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit, doch was hat es tatsächlich mit der Belegung solcher SVs auf sich. Früher gab es nur das örtliche Stadionverbot, bei dem der jeweilige Verein von seinem Hausrecht Gebrauch machen kann und bei Verstoß gegen die Stadionordnung die jeweilige Person mit dem SV belegen konnte. Anfang der 90er wurde dann das Nationale Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS) verfasst, das besagt, dass alle Vereine der ersten bis dritten Liga, der DFB und die DFL ein Bundesweites SV aussprechen können und sich alle andere Vereine daran halten sollen und müssen. In den Richtlinien der DFB steht geschrieben, wann ein SV ausgesprochen werden kann, z.B. wenn ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde, eine Ingewahrsamnahme vollzogen oder ein Platzverweis ausgesprochen wurde, bei Beschlagnahmung von Waffen und anderen gefährlichen Gegenständen, bei Handlungen / Verhaltensweisen, die die Menschenwürde verletzen oder ein schwerwiegender Verstoß gegen die Stadionordnung vorliegt. Die Polizei spricht kein SV aus, dazu hat sie kein Recht. Man kommt vor die Stadionkommission des Vereins, der das SV aussprechen will und man hat augenscheinlich die Chance, sich für sein Vergehen zu rechtfertigen.

(Weiter auf Seite 10.)

TICKETS IM VVK SICHERN!
Osttribüne
1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846
FCH

SPORTCLUB FREIBURG VS. 1. FC HEIDENHEIM 1846 E.V.

SONNTAG 08.05.2016

ZWEITE BUNDESLIGA - 33. SPIELTAG

ABFAHRT: 08.30 UHR ALBSTADION

KOSTEN: 25 EUR INKL. FANARTIKEL

ANMELDUNG: 07321 - 9471826 ODER

AUSWAERTS@FC-HEIDENHEIM.DE

(...zum Thema Stadionverbot)

Für die Frage, ob eine Person in Zukunft den Stadionbetrieb stören wird, ist jedoch die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens nicht aussagekräftig. Entscheidend ist nicht die Bewertung vergangenen Verhaltens, sondern die Prognose zukünftigen Verhaltens. Klar spielt die Vergangenheit eine Rolle, aber im Zusammenhang mit anderen Faktoren. Es gibt Einzelne, die ständig auffällig sind aber auch solche, die es bis dato nicht gewesen sind. Es kann also jeden treffen, weil diese Kommissionen meistens schon sehr voreingenommen sind. Bei den meisten der oben genannten Aktionen steht das Wort des Beschuldigten/des Fanprojekts gegen das der Polizei. Welches bei den Vereinen bzw. dem DFB mehr Gewicht hat, muss ich wohl nicht explizit schreiben. Man könnte behaupten, dass also die Polizei, besonders die SKBs (Szenekundige Beamten) es in der Hand haben, wer ein SV bekommt. Einfach Ermittlungsverfahren einleiten und beim Verein SV beantragen. Die meisten beugen sich dem Wille dieser. Man kommt auch mit lächerlichen Dingen wie Widerstand gegen die Staatsgewalt durch, d.h. man behindert einen Beamten bei der Vollstreckung des Gesetzes, sei es mit Gewalt oder durch einfaches dastehen und nicht vorbeilassen. Wie schwerwiegend die Behinderung war, ist Auslegungssache des Beamten.

Obwohl in Richtlinien des DFB §1 steht, das ein SV keine Strafe ist, sondern sich um eine Präventivmaßnahme handelt, kann man das nur schwer nachvollziehen, zumal die Zeitspanne von SVs zwischen einem und fünf Jahren liegt. Man wird nicht für jedes Verbrechen in den Knast gesteckt, sondern kann auch mit Sozialstunden „bestraft“ werden. Sie könnten Rollstuhlfahrer betreuen, bei der Essensausgabe helfen, nach Abpfiff die Tribünen säubern oder sonst was. Das wäre viel effektiver, als jemanden von etwas auszusperren, das ihm sehr am Herzen liegt und somit Hass und Wut in ihm auslöst, was das genaue Gegenteil ist, was man erreichen wollte. In manchen Fällen ist ein SV vielleicht auch angebracht, aber mittlerweile fallen sie quasi vom Himmel und für

jedes kleine Vergehen bekommt man eins. Sollten diese sozialen Maßnahmen nichts bringen und der Betroffene verhält sich weiter auffällig, dann erst kann man über ein SV nachdenken.

Wie willkürlich solche SV Vergaben sind zeigt z.B. ein Fall von 2009. Ein Fan, der seit Jahren Dauerkartenbesitzer und Vereinsmitglied war und sich noch nie etwas zu Schulden kommen ließ, erhielt ein bundesweites Stadionverbot, weil gegen sämtliche auf einem Stadionvorplatz befindlichen Personen Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruch eingeleitet wurden, obwohl er nachweislich überhaupt nichts weiter getan hat, als mit anderen nach dem Spiel zur S-Bahn zu laufen. Solche Kollektivstrafen sind allgemein eine fragwürdige Sachen, besonders beim Thema SV. Aber sowas ist kein Einzelfall. Selbst wenn man nur eine Fahne hebt, hinter der gezündet wird oder ein Spruchband in die Hände bekommt auf dem z.B. „Scheiß DFB“ steht und man anhand der Beweise nicht eindeutig sagen kann, wer der Täter ist, braucht aber einen Sündenbock, dann schaut man wer von den bekannten Gesichtern dabei war oder sucht jemanden der gerade zur falschen Zeit am falschen Ort war. Selbst wenn man am Spieltag das Haus verlässt und sich auf dem Weg zum Stadion oder Bus befindet, kann man ein SV bekommen wenn man gegen die Richtlinien des DFB verstößt.

Die Fans, die für ihren Verein so viel tun werden ausgesperrt und allgemein wie Schwerverbrecher behandelt. Durchhalten Jungs!

- Sarah

TESTSPIEL GEGEN DEN RWA

Beim letzten Heimspiel gegen die Eintracht aus Braunschweig zeigten wir das Spruchband *„Dieses Jahr - Testspiel gegen den RWA!?“*. Das reicht allerdings längst nicht aus, denn Spruchbänder werden nur allzu gern ignoriert.

Um die komplette Geschichte chronologisch korrekt aufzuziehen müssen wir Anno 2013 anfangen. Ungefähr im September gab es erste Kontakte zwischen den Jungs aus Ahlen und uns, mit dem Ziel ein Testspiel zu organisieren. Der Sinn ist einfach: Die Freunde aus der Ferne nicht nur besuchen sondern sich mal wieder auf den Rängen begegnen. Zusätzlich wäre es ein positiver Nebeneffekt für die insolvenzgeplagten Ahlener, wenn hierbei noch ein paar Groschen als Spende abfallen würden.

Nach dem ersten lockeren Kontakt auf „Fanebene“ wurden beide Vereine kontaktiert. Der RWA war an dieser Stelle direkt im Boot und wäre sogar bereit gewesen die Anreise auf sich zu nehmen. Somit wäre der Spielort auch direkt geklärt.

Bei uns stellte sich das Ganze als etwas komplizierter heraus. Testspiele im Sommer werden nicht willkürlich angesetzt sondern entsprechen einem gewissen Schema, basierend auf drei Grundsteinen: Hierbei gibt es, selbstverständlich, sportliche Herausforderungen um das Team zu testen.

Weitere Pflichtveranstaltungen im Sommerfahrplan sind Testspiele gegen Vereine aus der Umgebung. Diese basieren meist auf einer sozialen Komponente. 100 jähriges Jubiläum, Einweihung der neuen Sportstätte oder sonst was in diese Richtung. An dieser Stelle darf man natürlich auch nicht den Ruf in der Umgebung vergessen. Versteht sich von selbst denke ich.

Als letztes bleiben Sponsoren. Ein Beispiel der letzten Jahre wäre das von der Heidenheimer Zeitung verloste Spiel gegen unsere Mannschaft.

Wer nun versucht das RWA-Testspiel in eine der drei Kategorien einzuordnen wird auch schon das Problem feststellen. Irgendwie passt das Spiel nirgends so recht. Selbstverständlich ist das auch uns klar, weswegen die Anfrage auch direkt erweitert wurde. Ein Testspiel der „richtigen“ Mannschaft wäre cool, wir sind aber auch mit einer B- oder C-Elf zufrieden.

Obwohl aber bereits im September 2013 für die Sommerpause angefragt wurde, erreichte uns eine Absage. Hier müssen wir den Fehler aber wohl vor allem bei uns selbst suchen, da wir das Thema bis in den April ruhen ließen.

Kein Thema, kann passieren. Am 20.05.2014 wurde uns aber schriftlich versichert, dass man es *„weiterhin auf dem Schirm [hat]“*. Wunderbar! Leider ist an dieser Stelle von den Fanbeauftragten nicht mehr möglich, da diese nur vermitteln können.

Natürlich wollten wir diesen Fehler für die kommende Sommerpause vermeiden, sodass am 04.06.2014 offiziell die Anfrage an den Verein gerichtet wurde, ein Testspiel gegen den RWA zu veranstalten. Über die Saison 2014/2015 hinweg wurde also immer wieder an das Testspiel erinnert. Alles kein Problem, denn das Thema ist bei der sportlichen Leitung „platziert“.

Im Sommer 2015 wurde der Testspielkalender für die kommende Pause veröffentlich, wie jeder weiß ohne das gewünschte Freundschaftsspiel. Eine Absage oder lediglich eine Information an uns gab es nicht. Auf Nachfrage/Vorwurf wurde erneut geäußert, wir hätten zu spät angefragt, schließlich sind die Termine bereits im Winter alle vergeben.

Es wurde erneut darauf verwiesen, dass es das oben erklärte Vergabeprozedere gibt und man Verpflichtungen nachkommen muss. Im Gegenzug wurden von unserer Seite Testspiel für jede Gelegenheit innerhalb der nächsten 5(!) Jahre angefragt/gefordert.

Mittlerweile befinden wir uns in der aktuellen Saison 2015/2016. Wir spielen in der zweiten Bundesliga, unsere A-Junioren

spielen in der Bundesliga. Auf der Gegenseite haben wir die Ahlener in der Regionalliga sowie deren U19 in der Westfalenliga, frisch abgestiegen aus der Bundesliga. Mehrfach wurde betont, dass es uns nicht zwingend um ein Testspiel der beiden Herren-Mannschaften geht. Das für uns Wichtige ist, dass das Spiel beider Mannschaften selbst zustande kommt. Ein sportliches Duell der U19 wäre ebenfalls akzeptabel und aus sportlicher Sicht ebenfalls eine Herausforderung für unsere Jugend.
Selbstverständlich würden wir das von uns gewünschte Testspiel selbst organisieren. Das würde den kompletten Ablauf umfassen, von den Ordnern bis zum Catering. In diesem Szenario entstehen für unseren Verein quasi keine Kosten, wobei es ja noch den Eintritt gibt um eben diese zu decken.

Dies sind also die aktuell gültigen Grundvoraussetzungen von unserer Seite, wir schreiben den 02.03.2016. Erneut wurde die Anfrage für die nächsten fünf Jahre von unserer Seite ins Gedächtnis geholt. Leider blieb diese E-Mail unbeantwortet.
Am 24.03.2016 erreichte uns, nach einer weiteren Erinnerung am Tag zuvor, die Absage durch die sportliche Leitung mit den Worten: „Wir sind mit unseren Planungen der Vorbereitung schon durch, aufgrund unserer vielen Verpflichtungen kriegen wir kein Spiel gegen RW Ahlen hin.“
Die gleiche Ausrede wie sie jedes Jahr kommt... ein Schlag ins Gesicht.
Ein paar Tage später wurde zudem wohl im Rahmen der Sicherheitsbesprechung eines Heimspiels kurz besprochen, dass ein solches Testspiel kostentechnisch gar nicht möglich wäre in Heidenheim. Auch diese Aussage zeigt wie sehr man sich beim Verein mit diesem Thema beschäftigt hat, nämlich gar nicht.
Wir entschieden uns also den ganzen Protest öffentlich zu machen und das gezeigte Spruchband zu bringen. Prompt kam Bewegung in die Sache. Kritik sieht man in Heidenheim nicht gerne. Es kam die Anfrage, ob wir denn das Spruchband unbedingt bringen müssen. Man wolle lieber nochmal so mit uns sprechen. Schön, immerhin bringt es was.

Da sind wir also nun, heute im hier und jetzt. Von unserer Seite ist alles beim Alten. Das Testspiel muss her! Welche Mannschaftsart ist uns ganz egal. Das Spiel organisieren wir in großen Teilen selbst, die Kosten für den Verein werden so gering wie möglich gehalten. Der Eintritt darf gerne zu 100% zur Deckung eben dieser Kosten verwendet werden. Die Kommunikation mit dem RWA übernehmen wir ebenfalls.
Im Erfolgsfall ist eine Wiederholung natürlich gewünscht.
Wir werden also sehen wie es weiter läuft, wir werden euch auf dem Laufenden halten. Im Stillen wird das ab sofort mit Sicherheit nicht mehr ablaufen.

Dieses Jahr - Testspiel gegen den RWA!

- Oli

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Hannover 96 / Borussia Mönchengladbach
Trotz des drohenden Abstiegs in die zweite Bundesliga zeigten die Anhänger von Hannover 96 beim vergangenen Heimspiel gegen Gladbach wie viel Motivation und Willenskraft noch in ihnen steckt. Anlässlich des 120. Vereinsjubiläums stellten sie eine große Choreo auf die Beine, die kurz vor Anpfiff des Spiels zu sehen war. Im Vordergrund standen dabei drei Blockfahnen, die das alte und auch neue Vereinsemblem von Hannover 96, sowie einen Auszug der Festschrift des Vereins, zeigten. Darunter war ein Spruchband mit der Aufschrift „120 Jahre Hannoverscher Sportverein von 1896“ zu sehen. Im Hintergrund wurde die Geburtstagschoreografie durch grü-

ne, schwarze und weiße Papptafeln, sowie goldenen Folienfähnchen begleitet. Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit zelebrierten die Anhänger von Hannover ihren Vereinsgeburtstag, indem sie in der Nordkurve grünen Rauch zündeten. Nach der Partie, die Hannover übrigens mit 2:0 für sich entscheiden konnte und somit Gladbach die Teilnahme an der Championsleague verwehrte, feierten die Fans aus Hannover ihre Mannschaft unter dem Motto „Du wirst niemals untergehen!“.

1.FC Magdeburg / Dynamo Dresden

Nach zwei Jahren Drittklassigkeit kehrt die SG Dynamo Dresden nächste Saison also wieder zurück in die zweite Bundesliga. Das steht bereits seit dem 2:2 in Magdeburg vor einer Wochen fest. Die rund 2000 mitangereisten Dresdner Fans hatten also einen guten Grund zu feiern, jedoch konnten nicht alle Anhänger den Aufstieg ihrer Mannschaft im Stadion, sondern nur davor, miterleben.

Aber nochmal von vorn: Bereits im Vorfeld war klar, dass die Dresdner nur noch einen Punkt zum lang ersehnten Aufstieg in Liga zwei benötigen, daher war die Motivation vor dem Ostduell auch dementsprechend groß. Rund 1000 Fans, die entsprechend dem Motto „Alle in schwarz“ gekleidet waren, begaben sich mit dem Zug in Richtung Magdeburg. Vor Ort kam es jedoch bereits vor dem Einlass ins Stadion zu Auseinandersetzungen zwischen Gästefans und der Polizei. Angeblich versuchten diese ohne Ticket ins Stadion zu gelangen, sodass es zu Gedränge kam und vereinzelte Personen versuchten den Gästeblock zu stürmen. Die Polizei versuchte dies durch den Einsatz von Wasserwerfern und Pfefferspray zu unterbinden. Der Gastgeber als Veranstalter entschied kurzerhand 700 Gästefans vom Spiel auszuschließen und ihnen den Einlass ins Heinz-Krügel-Stadion zu verwehren. Ein Teil der Dynamo Fans, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Stadion befanden, solidarisierte sich mit den ausgesperrten Fans und versammelte sich vor dem Gästebereich. In einem Statement des Vereins heißt es auf der Homepage „Ein Teil der Dresdner Gäste war ohne gültige Eintrittskarte für die Drittliga-Partie an-

gereist und versuchte unter Ausübung von Gewalt in den Gästeblock zu gelangen. Der Polizei und dem Sicherheitsdienst gelang es, dies zu verhindern. Nach diesem Vorfall, bei dem es zahlreiche Verletzte gab, wurde einem Teil der Dresdner Anhänger der Zutritt zum Stadion verwehrt und ein Hausverbot ausgesprochen."
Dabei war abseits des Trubels vor dem Stadion auch darin einiges geboten: Neben einer Pyroshow des Block U von Magdeburg, bei welcher zahlreiche rote Bengalische Fackeln gezündet wurden, schaffte es Dynamo Dresden einen 0:2 Rückstand noch aufzuholen und den Aufstieg perfekt zu machen.

Rot Weiss Ahlen / Rot-Weiss Essen

Rot Weiss Ahlen gegen die ebenfalls Rot-Weissen aus Essen – diese beiden Mannschaften trafen am 33. Spieltag der Regionalliga West aufeinander. Das Hinspiel konnten die Essener bereits mit einem souveränen 2:0 Sieg vor heimischer Kulisse für sich entscheiden. Aber auch im Ahlener Wersestadion gelang es ihnen als Sieger vom Platz zu gehen und die drei Punkte mit nach Hause zu nehmen. Drei wichtige Punkte, die sie vorerst vor einem Abstiegsplatz bewahren. Das Spiel an sich lief jedoch nicht so reibungslos ab und musste zeitweise sogar unterbrochen werden, da Anhänger aus Essen nach dem Treffer zum 0:2 in der 61. Minute zahlreiche Bengalische Fackeln und Böller zündeten. Der Schiedsrichter entschied daraufhin die Partie zu unterbrechen, sodass beide Mannschaften eine 20 minütige Pause einlegen durften. Während dieser Spielunterbrechung vernahm man vom Gästefans auf der Haupttribüne Gesänge wie „Wir sind Essener und ihr nicht" oder auch „Wenn wir wollen schlagen wir euch tot". Nach Wiederanpfiff gelang es den Ahlenern zwar noch den Anschlusstreffer zu erzielen, jedoch blieb es schlussendlich auch bei dem 1:2.

Rapid Wien / Austria Wien

Am vergangenen Wochenende kam es wieder einmal zu einem echten Derby-Klassiker in Wien. Die beiden rivalisierenden Mannschaften SK Rapid Wien und FK Austria Wien trafen aufeinander und das bereits zum 317. Mal! Damit gehört die Partie, nach Celtic Glasgow und den Glasgow Rangers, zu dem am zweithäufigsten gespielten Derbys Europas.
Während es Rapid gelang sich auf dem Spielfeld gegen die Austria durchzusetzen und mit einem 1:0 die drei Punkte für sich zu gewinnen, war auch im Heim- und Gästeblock so einiges los. Die Ultras Rapid zeigten zu Beginn eine Papptafel Choreografie in den Vereinsfarben grün und weiß. Während diese das Wort „Ultras" bildeten, war auf einer Zaunfahne der Schriftzug „Ein Leben für die Kurve - Ein Leben für Rapid" zu lesen. Außerdem zeigten sie während dem Spiel ein Spruchband in Richtung Gästeblock mit der Aufschrift „In der Kurve nichts los, auf der Straße drauf scheißen, weder Ultrà noch brutal - So könnt ihr nicht heißen!". Im weiteren Verlauf kam es noch zu einer Pyroshow, bei der grüner und weißer Rauch gezündet wurde. Das

Ganze widmeten sie dem Kapitän ihrer Mannschaft, der beim letzten Auswärtsspiel bereits das 500. Spiel für Rapid bewältigte. Aber auch auf Seiten von Austria gab es eine Choreo. Diese bestand aus gelb-weiß-violetten Fähnchen, sowie einer Blockfahne, die unter dem Motto „Sex, Beer & Austria Wien“ stand. Unterstützung erhielt der Gästeblock durch Anhänger von Real Madrid, Rot Weiß Essen, sowie Paris SG. Auch bei den Gästen wurde Pyro gezündet und ein Spruchband („Fick die Cops! Freiheit für alle Vandalen“) gezeigt.

- *Michelle*

INFOECKE

+++ Infos zum Auswärtsspiel in Fürth +++
Datum: Samstag, 30. April 2016, **Anstoß:** 13:00
Abfahrt: 09:30
Kosten: 18 € / 16 € für Kollektivmitglieder

Anmeldung wie immer am Container!

+++ Neues aus Heidenheim +++
An dieser Stelle folgen in Zukunft Neuigkeiten aller Art über unsere Stadt, unter anderem auch Veranstaltungshinweise und Tipps.

Das **50ies**, eine Steak- und Burger-Restaurantkette, hat letzte Woche auch in Heidenheim eine Filiale eröffnet. Diese findet man im frisch hergerichteten, ehemaligen Devran-Gebäude gegenüber vom ZOH (Olgastraße 12).
Ein Besuch lohnt sich auf jedenfall!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SC Freiburg (A)	30	19	6	5	67:36	31	63
2	–	» RasenBallsport Leipzig	30	19	5	6	50:29	21	62
3	–	» 1. FC Nürnberg	30	16	8	6	59:36	23	56
4	–	» FC St. Pauli	30	14	7	9	39:33	6	49
5	–	» VfL Bochum	30	12	11	7	49:33	16	47
6	–	» 1. FC Union Berlin	30	11	10	9	51:41	10	43
7	–	» SpVgg Greuther Fürth	30	12	7	11	43:45	-2	43
8	–	» Karlsruher SC	30	11	9	10	30:33	-3	42
9	–	» 1. FC Heidenheim	30	10	11	9	37:33	4	41
10	–	» Eintracht Braunschweig	30	10	10	10	38:32	6	40
11	–	» 1. FC Kaiserslautern	30	10	8	12	39:39	0	38
12	–	» SV Sandhausen *	30	11	6	13	36:42	-6	36
13	–	» Arminia Bielefeld (N)	30	6	16	8	30:35	-5	34
14	–	» FSV Frankfurt	30	7	8	15	30:52	-22	29
15	–	» Fortuna Düsseldorf	30	7	7	16	27:44	-17	28
16	–	» SC Paderborn 07 (A)	30	6	9	15	26:50	-24	27
17	–	» 1860 München	30	5	10	15	27:44	-17	25
18	–	» MSV Duisburg (N)	30	5	10	15	27:48	-21	25